



**Städtebauliche Einbindung, äußere Erschließung**

Die städtebauliche Umgebung des neuen Schulareals ist geprägt von Solitärbauten. In diesem Umfeld formuliert der Neubau eine eigenständige Gebäudefigur, die sich durch ihre starke Gliederung in alle Richtungen mit der Umgebung verzahnt und eine maßstäbliche Einordnung sucht. Durch den geringen Flächenverbrauch kann der umfangreiche Baumbestand größtenteils erhalten bleiben. Richtung Osten zur Schulstraße entsteht ein großzügiger Vorplatz, der eine eindeutige und gut auffindbare Adresse für die Schule und die Sporthalle darstellt. Die unterschiedlichen Anknüpfungen der Schülerinnen und Schüler werden mit der Öffnung des Vorplatzes nach Norden und Süden gleichermaßen aufgenommen. Die gegliederte Gebäudefigur schafft differenzierte und klar definierte Außen- und Zwischenräume. Die Staffelung des Schulbaukörpers und der Sporthallen sorgt für eine Auflösung des Gebäudevolumens zur Schulstraße und eine maßstäbliche Eingliederung in die Umgebung.



**Außenräumliche Verknüpfungen im Erdgeschoss**

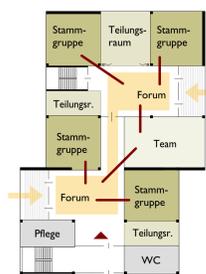
Die gemeinschaftlich genutzten Räume des Gymnasiums werden im Erdgeschoss angeordnet und verzahnen sich mit den zugehörigen Außenräumen. Der Vorplatz verbindet sich mit den transparent gestalteten Foyer-Zonen von Sporthalle und Schule und sorgt für einladende Zugangsbereiche. Der Gebäudeflügel Richtung Westen öffnet sich großzügig zum begrünten Außenbereich und schafft durch Gebäudeinschnitte überdachte Pausenhöfe. Die Positionierung der Musikräume vermeidet die Lärmbelastung anderer Unterrichtsbereiche und ist den Versammlungsräumen direkt zugeordnet. Der Mehrzweckbereich mit Mensa und Aula ist vielfältig schaltbar und verbindet transparent den Vorbereich der Schule mit den rückwärtig gelegenen Pausenbereichen. Bei Veranstaltungen kann der Mehrzweckbereich mit einem separaten Zugang vom Vorplatz ohne Öffnung des Schulgebäudes genutzt werden.



**Schallschutzmaßnahmen**

Der differenzierte Baukörper ermöglicht genaue Anpassungen an die städtebaulichen Umgebungsbedingungen und entsprechende innenräumliche Zuordnungen. Die sensiblen Lernbereiche wie die Stammgruppen- und Kursräume der Compartments werden mit Abstand zur Schulstraße und deren Lärmemissionen angeordnet und orientieren sich zur ruhigen Iranschen Straße und den begrünten Außenbereichen im Westen des Grundstückes.

Die Sporthalle erzielt mit ihrer Anordnung Richtung Schulstraße eine schallschützende Wirkung für den Gebäudeflügel Richtung Westen und den Pausenflächen im Inneren des Areals.



**Das Compartment**

Ziel der Raumkonfiguration des Compartments ist die optimale Zuordnung der einzelnen Lern- und Betreuungsräume zueinander. Dabei sollen die Flurzonen und Forumsbereiche als pädagogisch nutzbare Fläche und Aufenthaltsbereiche der Schülerinnen und Schüler eine optimale Belichtung und Belüftung erhalten.

Die Wegeführung durch das Compartment bietet einen fließenden Übergang von weiten und enger gefassten Bereichen und wechselnde Ausblicke und Außenraumbezüge über die zugeordneten Loggien. Durch die zentrale Anordnung des Teamraums haben die Lehrerinnen und Lehrer einen guten Überblick über die gesamte Raumgruppe und die Flurbereiche.

Mobile und transparent gestaltete Trennwände sorgen für eine offene Raumatmosphäre und gute Belichtung. Das Compartment und das zugehörige Forum können in zwei Zonen unterteilt werden. So wird ein enger Bezug zu den Stammgruppenräumen gewährleistet. Durch die Beschränkung der Fläche eines Compartments auf 2 x 400 qm und die jeweils direkte Zuordnung des 1. Rettungsweges können die Flurbereiche möbliert und pädagogisch genutzt werden.

